

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 62 (1989)

**Heft:** 8: Il retorumantsch : ina da nossas quatter linguas naziunalas = Das Rätoromanisch : unsere vierte Landessprache = Le rhéto-roman : notre quatrième langue nationale = Il romancio : la nostra quarta lingua nazionale = Romansh : Switzerland's fourth national language

**Artikel:** Tamangur

**Autor:** Linsel, Peider / Peer, Andri

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-774181>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

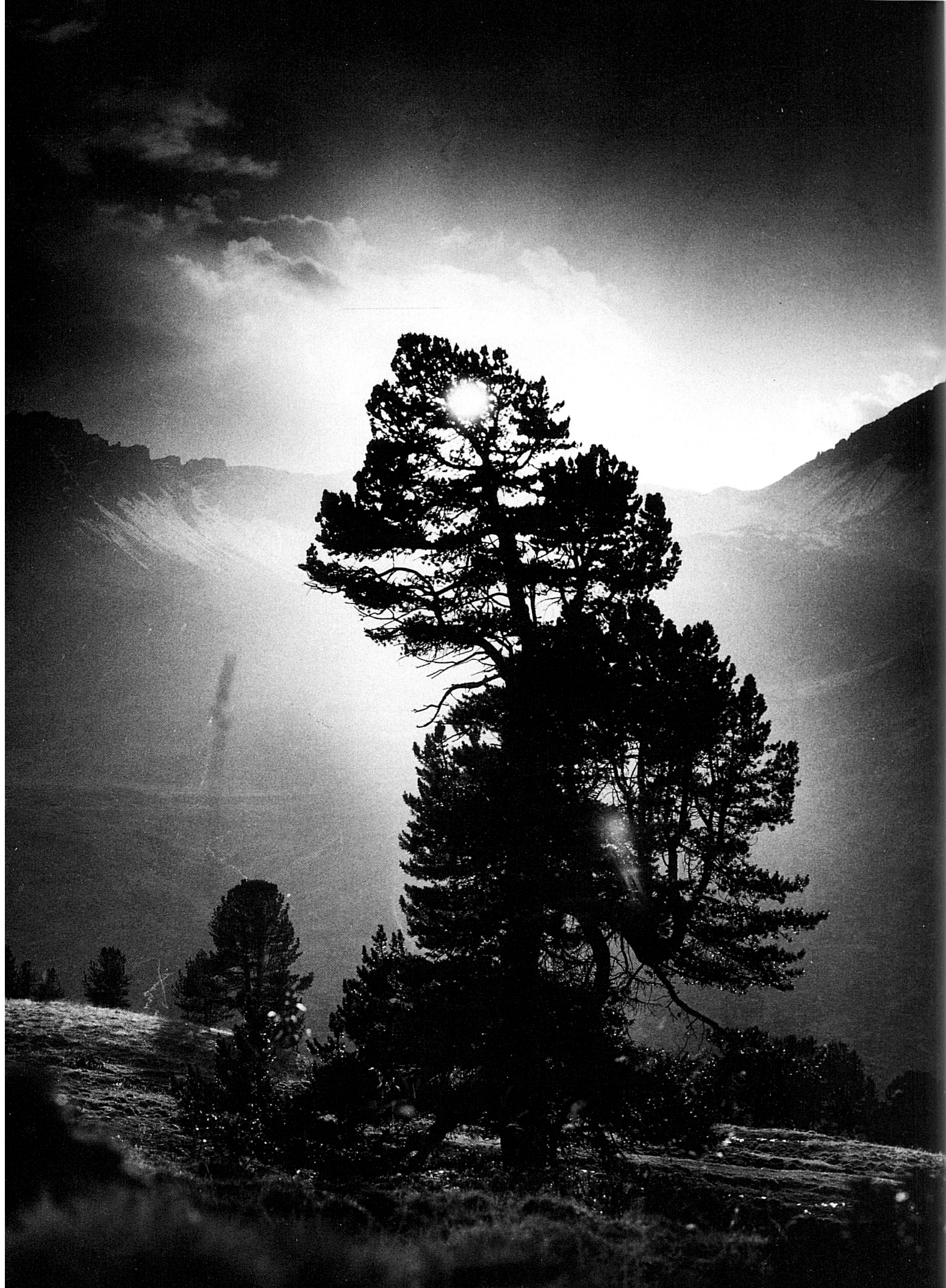
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Tamangur

Aintasom S-charl (ingio sun rafüdats  
tuots oters gods) sün spuonda vers daman  
schi varsaquants veidrischems dschembers stan  
da vegldüm e strasoras s-charplinats.  
Tröp sco l'inqual nu's chatta plü ninglur,  
ultim avanz d'ün god, dit «Tamangur».

Da plü bodun quel sgüra cuvernet  
costas e spis cha bluots uossa vezzain,  
millieras d'ons passettan e scumbain  
ch'ardënn sajettas e cha naiv terret,  
ha tantüna la vita gnü vendschur  
i verdagiä trasoura Tamangur.

Mo cur umbras l'uman gnit be sdrüand,  
sainza ningün pisser sün il davo,  
schi lavinias e boudas s'fettan pro;  
l'ajer dvantet vieplü crüj, fintant  
nu madürënn plü'ls böschs las puschas lur,  
i daspö quai al main get Tamangur.

As dostand fin l'ultim, indavoman  
ils dschembers ün ad ün, sco schlass sudats  
chi sül champ da battaglia sun crodats,  
per terra vi schmarscheschan plan a plan.  
E scha l'agüd nu vain bainbod – Dalur!  
svanirà fin il nom da Tamangur.

Al veider god, chi pac a pac gnit sdrüt,  
sumeglia zuond eir nos linguach prüvā,  
chi dal vast territori d'üna jā  
in uschè strets cunfins uoss'es ardüt.  
Scha'ls Rumantschs nu fan tuots il dovair lur,  
giaraj'a man cun el sco Tamangur.

Co invlidessans ch'el da seculs nan  
savet noss vegls da redscher e guidar?  
Jerta ch'adüna tgnettan adachar,  
varguogna bain, sch'la dessans our da man.  
Tgnain vi dal nos, sco'ls oters vi dal lur,  
e'ns algordain la fin da Tamangur.

Be nö dar loc! – Ningün nu pudrà tour  
a la schlatta rumantscha'l dret plü ferm,  
chi'd es quel: da mantgnair dadaint seis term,  
uoss'id adüna, seis linguach dal cour –  
Rumantschs, dat pro! – Spondrai tras voss'amur  
nos linguach da la mort da Tamangur.

Peider Linsel

Ganz hinten im Scarlital, wo alle andern Wälder  
aufhören, auf dem Abhang gegen Morgen, stehen viele  
uralte Arven, von der Zeit und von den Stürmen  
zerfetzt. Es ist eine Schar, wie man sie nirgends trifft;  
der letzte Rest eines Waldes, genannt Tamangur.

Vor langer, langer Zeit bedeckte er wohl Hänge und  
Gräte, die jetzt nackt dastehen. Jahrtausende  
vergingen, und mochten auch die Blitze brennen und der  
Schnee fallen, so hat das Leben doch gesiegt. All die  
Zeit hindurch grünte Tamangur.

Doch als der Mensch kam und gierig zerstörte, ohne  
an nachher zu denken, da brachen sich Lawinen und  
Rüfen Bahn. Die Luft wurde immer rauher – bald  
reiften die Arvenzapfen nicht mehr. Und von da an  
begannt Tamangur zurückzuweichen.

Die Arven wehrten sich bis zuletzt und fielen, eine um  
die andere, wie tapfere Krieger auf dem Schlachtfeld.  
Nun vermodern sie langsam am Boden. Und kommt  
nicht bald Hilfe – ach – wird auch der Name  
Tamangur vergehen.

Dem alten Wald, der langsam zerstört wurde, gleicht  
unsere vertraute Muttersprache, die auch von der  
einstigen Grösse auf so enges Gebiet zurückgedrängt  
wurde. Wenn die Romanen nicht zusammenstehen und  
ihre Pflicht tun, wird es ihnen ergehen wie dem Wald  
Tamangur.

Wie dürfen wir vergessen, dass das Romanische unsere  
Väter beseelte und führte? Ein Erbe ist's, das sie  
stets hochhielten. Schande über uns, wenn wir es je  
aus der Hand gäben. Stehen wir zum Unsrigen, wie  
andere zum Ihrigen: denken wir an das Ende von Tamangur.

Nur nicht nachgeben! Niemand wird dem romanischen  
Volk sein angestammtes Recht nehmen, und  
das ist: innerhalb seiner Grenzen, heute und immer,  
die Sprache seines Herzens zu bewahren. Romanen,  
steht zusammen! Rettet mit eurer Liebe unsere Sprache  
vor dem Schicksal von Tamangur!

(Übersetzt von Andri Peer)

Tamangur ist eigentlich der Name einer Alp bei Scuol. Die Herleitung des Wortes  
auf «Attegia Minicorum» (die Hütte der Bergknappen) oder «Attegia Mona-  
chorum» (die Alphütte der Mönche) ist nach dem besten Kenner der Bündner  
Ortsnamen, Andrea Schorta, nicht gesichert. Es könnte auch zurückgehen auf  
«Attegia Dominicorum» (die Hütte der Familie Dominici) oder auf eine Zusammen-  
setzung «Attegia» und «Bargone» (Hinteralp). Den von Linsel besungenen Wald  
nennen die Einheimischen God da Valbella.

28 Tamangur, davos S-charl en ina val laterala da l'Engiadina bassa, è il guaud da schembers il pli aut da l'Europa

28 Tamangur, hinter S-charl in einem Seitental des Unterengadins, ist der höchstgelegene Arvenwald Europas

28 Tamangur, en amont de S-charl, dans une vallée latérale de la Basse-Engadine, la forêt d'arolles la plus haute d'Europe

28 Tamangur, alle spalle della località di S-charl, in una valle collaterale della bassa Engadina è il bosco di cembri più alto d'Europa